

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

XXXIII. Von der Freundschaft.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

✽✽✽ ✽✽✽ ✽✽✽ ✽✽✽ ✽✽✽ ✽✽✽ ✽✽✽

XXXIII. Von der Freundschaft.

Mel. Es ist das heil uns kom.
 788. Welch glück, o schaft würde.

Gott, ist freundschaft hier In diesem pilgerleben! Sie kann im unglück und im glück Uns trost und freuden geben. Sie ist der tugend starkes pfand; Vom laster ab führt ihre hand; Sie ist des himmels vorhof.

2. Der freundschaft pflicht ist ächte treu, Verschwiegenheit, und freude Bey unserm glück, und mitgefühl Bey allem unserm leide. Aufrichtig ist sie stets bereit, Sowohl auf zeit als ewigkelt Des freundes wohl zu gründen.

3. Sie flieht vor falscheit, wankelmuth, Vor eigennutz und neide; Hast argwohn, niederträchtigkeit, Und list, und schadenfreude. Der tugend nur reicht sie die hand; Denn jedes lasterhafte

4. O Jesu, bester menschenfreund, Der du uns sündler liebst; Nur das, was groß und edel heißt, Uns hier zum beyspiel abtest; So göttlich liebeich für uns starbst, Selbst Gottes freundschaft uns erwarbst, Uns ewig zu beglücken!

5. Schenk mir auch einen frommen freund! Nur du kannst ihn mir geben! Der edel und rechtschaffen denkt, Der mir in meinem leben Ein reizend tugendsmuster sey, Und bey mir standhaft und getreu Im glück und unglück stehe!

6. Der meine unvollkommenheit Mit sanfter schonung trage; Mir fehler ohne bitterkeit, Nur mich zu bessern, sage; Der mich vor sünden immerdar, Vor irthum, schaden

den und gefahr An Leib
und seele warne.

7. Doch laß mein herz
vorsichtig seyn, Mit wem
es freundschaft machet.
Kein spötter der religion;
Wer über tugend lachet;
Kein wollüstling, kein
stolzes herz, Wer süßlos
ist bey andrer schmerz.
Seh niemals mein ver-
trauter.

8. Ein mensch, vom
laster angesteckt, Wird
mich auch leicht anstecken.
Laß mich ihn fliehn, als
eine pest, Mich nicht durch
ihn besucken. Und wie
kann der, der ohne scheu
Stets Gott verleugnet,
menschen treu Und redlich
seyn und bleiben?

9. Doch hab ich einen
wahren freund Von dir,
o Gott, erhalten; O so
laß denn mein warmes
herz Nie gegen ihn erkal-
ten; Daß ich aufrichtig
danckbar sey, Verstellung,
leicht sin n, schmeicheln,
Und eigennutz stets flehe.

10. Gott, präge du der
liebe sinn So freunden

ein, als feinden; Auch die,
die meine feinde sind, Die
mache mir zu freunden!
Bild unser herz zur einig-
keit! Lehr uns, daß jene
seligkeit Nichts sey, als
lieb und freundschaft!

Mel. O Gott, du frommer.

789. Freund, der mir
alles ist, Und
der mir alles giebet;
Freund, der es redlich
meynt, Und der mich herz-
lich liebet; Geprüfter
freund in noth, O mein
Herr Jesu Christ! Im
tode auch bewährt! Der
du mein nie vergißt!

2. Wie falsch ist nicht
die welt! Scheint sie mir
gleich gewogen; Wie oft
hat mich der schein Von
ihrer gunst betrogen! Wie
freundlich that sie nicht,
Als wär sie noch so treu;
Und war doch weiter
nichts, Als leere schmei-
chelen!

3. Sie schwur, mir
beyzustehn Im unglück,
wie im glücke; Und ihr
betrüglich herz Warf doch

vera

verstohlene blicke Nur hin
auf eigennutz: Und kaum
verschwand mein glück;
Gleich brach sie ihren eid
Im nächsten augenblick.

4. Wie wenig darf ich
denn Der welt mich an-
vertrauen! Mehr könnte
ich auf sand, Als ihre
freundschaft, bauen. Und
doch bedarf ich hier Auch
einen treuen freund. Der
es so gut mit mir, Als mit
sich selber meynt.

5. Wo find ich diesen
freund, Das ich ihn mir
erwähle? Mit dem ich,
der mit mir Ein herz sey,
eine seele? Herr, wähle
du mir den, Der dich
liebt, tugend übt; Der
ist allein auch der, Der
mich von herzen liebt.

6. Den freund gieh mir,
der mich Im glücke nie
benelde; Und dessen herz
sich nicht An schadensfreu-
de weide, Wenn mich ein
unglück trift; Dem es zu
herzen geh, Mir helfe,

was er kann. Der für
mich bet' und fleh.

7. Der als ein tugend-
freund Mich reiz' auf tu-
gendwegen; Der als des
lasters feind Mich warn'
vor lasterstegen; Der nie
mit bitterkeit Bestrafe
meine schuld; Vielmehr
mit sanftem geist Mich
trag' und mit geduld.

8. Herr! bester men-
schen: freund! Selbst
freund von deinen feinden!
Gieb du mir auch dies
glück: Mach feinde mir zu
freunden: Auch schaff in
mir ein herz, Das seinem
feind vergiebt; Und dich,
und seinen freund Recht-
schaffen wieder liebt.

9. O welch ein großes
glück, Hier so ein herz zu
haben! Denn beystand,
rettung, trost, Dies sind
selbst himmelsgaben! Wie
selig werd ich einst Bey
dir, mein Jesu! seyn, Wo
so viel freunde sich In
deinem himmel freun!



Dritte